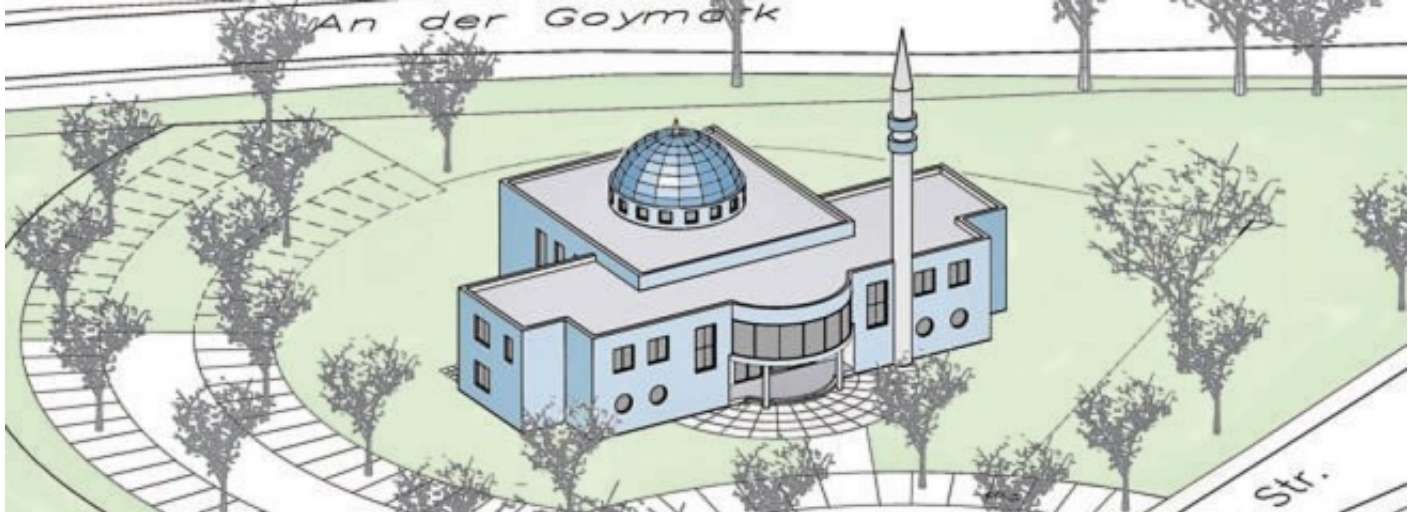


MOSCHEE IN HÖRDE

Eine Moschee in Pastellblau

16.12.2011 | 18:20 Uhr



3D-Grafik des geplanten Gemeindezentrums Am Grimmsiepen.

Foto:

Es war ein jahrelanges Hin und Her, viel wurde geplant und noch mehr diskutiert. Jetzt – ganze neun Jahre nach den ersten Vorschlägen – ist es endlich so weit: Die finalen Baupläne für das Gemeindezentrum „Am Grimmsiepen“ sind fertig. Im kommenden Frühjahr sollen die Bauarbeiten beginnen.

900 Quadratmeter

Lange war unklar, wie das Gemeindezentrum des Türkisch-Islamischen Kulturvereins Hörde denn nun aussehen wird. Immer wieder wurden Pläne verworfen und neue Ideen entwickelt, die ursprünglich geplante, 1500 Quadratmeter große Version musste noch in diesem Jahr um einiges abgespeckt und vom Gestaltungsbeirat abgesegnet werden. Nun aber steht es fest: Auf etwa 900 Quadratmetern wird sich in den kommenden Jahren nach und nach das Gemeindezentrum erheben, farblich in hellen, pastell-blauen Tönen gehalten – in Anspielung auf die berühmte Blaue Moschee in Istanbul.

Das Minarett der Moschee soll 23,5 Meter hoch werden, „die Kuppel wird einen Durchmesser von etwa neun Metern haben“, schwärmt Architekt Isa Karatas. Das Gebäude soll einen „repräsentativen Eingangsbereich“ erhalten, der transparent und einladend wirkt.

„Man darf sich das Gebäude aber nicht wie eine klassische Moschee vorstellen, wo ausschließlich gebetet wird“, sagt Karatas. Er sieht im Gemeindezentrum vielmehr einen Ort der Begegnung, einen Platz, wo Menschen zusammenkommen, „im Prinzip ganz genau wie ein christliches Gemeindezentrum“. Es werde dort einen Gebetsbereich geben sowie einen Bereich für soziale Aktivitäten, mit Teestube, Kindergruppe, Seminar- und Mehrzweckräumen.

Zurzeit wird noch das Grundstück vorbereitet, Verfüllungen mit Flüssigbeton sollen das ehemalige Bergbau-Gelände tragfähig machen. Je nach Witterung sollen diese Arbeiten aber im Frühjahr beendet sein. Laut Planung wird damit gerechnet, dass die eigentlichen Bauarbeiten im April oder Mai 2012 beginnen.

Zwei Jahre Bauzeit

Architekt Karatas schätzt, dass die Bauzeit für das Gemeindezentrum etwa zwei Jahre betragen wird. Wenn alles nach Plan verläuft, wird das pastellblaue Gemeindezentrum also im Frühjahr 2014 endgültig stehen – zwölf Jahre nach der allerersten Idee.

Mats Schönauer